



# Langhans Aktuell

Mai 2009  
Rundbrief VI-07

**OMF**  
INTERNATIONAL  
Überseische  
Missions-Gemeinschaft

Wolfgang und Dorothea Langhans  
Shinden 1-16-14-303, Ichikawa 272-0035, Japan  
Tel.: 81-47-324-3319 E-Mail: LanghansWolfgang@omf.net

## Liebe Freunde

Dieser Tage feiern wir ein besonderes Ereignis: **Die Hälfte unseres Lebens haben wir in Japan verbracht!** (Heimataufenthalte nicht mitgerechnet). Im Alter von 28 Jahren gingen wir das erste Mal nach Japan, lernten 2 Jahre die Sprache, waren 10 Jahre in der Gemeindegründung tätig und nun schon seit 1994 in der Leitung der Missionsarbeit der ÜMG, zuerst regional für Hokkaido und jetzt für ganz Japan. Hin und wieder fragen wir uns: Kommt unser Dienst hier langsam zum Ende? Ist Missionsarbeit weiterhin nötig in Japan?

**Ist Japan nicht ein reiches Land, hat genügend Krankenhäuser und Schulen – und auch Kirchen?**

## Warum immer noch Missionsarbeit in Japan?

Ja, Japan ist ein reiches Land. Die medizinische Versorgung ist ausgezeichnet, Schulen bilden junge Japaner heran, die weltweit leitend sind in Forschung und wirtschaftlicher Entwicklung. Trotz der gegenwärtigen Wirtschaftskrise leben die meisten Japaner in relativem Wohlstand.

Doch die sozialen Probleme wachsen rapide: der Zerfall der Familie, Schulverweigerung, Hikikomori, junge Leute ohne Zukunftsperspektive, wachsende Arbeitslosigkeit, eine alternde Gesellschaft, .... die christlichen Gemeinden sehen mehr und mehr ihre Aufgabe, sich dieser Probleme anzunehmen. Als Christen wissen wir, wo Hilfe zu finden ist und möchten in Wort und Tat Gottes Liebe weitergeben und Menschen mit Gott bekannt machen.

Warum Missionsarbeit? Was ist unsere Aufgabe? Weshalb ist unser Platz weiterhin hier?

## Weil es immer noch so wenige Christen in Japan gibt ...

Unter den 127 Millionen Japanern gibt es ca. 7.000 evangelische Gemeinden, das ist etwa eine Gemeinde auf 16.000 Japaner. Nur etwa die Hälfte dieser Gemeinden zählen sich zur evangelikalischen Bewegung und die durchschnittliche Größe der Gemeinden liegt bei 20-30 Gottesdienstbesuchern. Nur ca. 0,2% der Japaner besuchen regelmäßig einen Gottesdienst. Darum bitten uns die japanischen christlichen Leiter, weiterhin bei der Evangelisation ihres Volkes zu helfen und neue Gemeinden zu gründen. Als ÜMG haben wir bisher ca. 50-60 Gemeinden gegründet, die nun selbständig sind und **Evangelisation und Gemeindegründung** sind auch in Zukunft der Schwerpunkt unserer Arbeit.

## Menschen, die Jesus suchen

In all den Jahren in Japan habe ich, Dorothea, viel Zeit investiert zum Knüpfen und Vertiefen von Kontakten mit Frauen mit dem

Gebet und der Hoffnung, dass in ihnen ein Interesse erwacht, Jesus kennenzulernen. Gott hat unsere und eure Gebete erhört und so manche zu sich gezogen, doch oft dauerte es viele Jahre. In den vergangenen Monaten nun hat Gott zu meiner Überraschung einige Frauen zu mir gebracht, die vom ersten Kennenlernen Jesus und das Leben in ihm finden wollen und ganz „hungrig“ und eifrig sind, aus der Bibel zu lernen. Diese Frauen in der Bibel zu unterrichten und ihnen den Weg zum Glauben zu zeigen ist ein Vorrecht, Gottes Wirken in ihnen mitzuerleben eine große Freude!



**Frau M.**, die selbst erst vor gut 2 Jahren zum Glauben kam, bat mich ihr zu helfen, zwei Nachbarinnen, die gerne Jesus kennenlernen möchten, in der Bibel zu unterrichten und so trafen wir uns monatlich in ihrer Wohnung. „Leider“ wurde kurz darauf der Mann von **Frau N.** versetzt und sie zogen als Familie auf die andere Seite Tokios. Ich fand eine Gemeinde für Frau N. dort in der Nähe mit einem Mutter-Kind-Kreis, in den sie jetzt gerne mit ihrer Tochter geht. Alle 4-8 Wochen bin ich ca. eine Stunde mit dem Zug zu ihr gefahren zum Bibelunterricht, auf den sie sich immer freut.



Letztes Mal erzählte sie mir, dass ihre Mutter sich scheiden ließ, als sie ein Baby war und dass sie ihren Vater nie gekannt hat. Ihr Bruder (Anfang 30) lebt bei der Mutter als „Hikkikomori“ (geht nicht aus dem Haus, hat keine Arbeit, keine Freunde). Damit die kleine Tochter Reiko Zeit mit ihrem Papa verbringen kann, bleibt sie nachts bis 1 - 2 Uhr auf. Um ca. 23 Uhr, wenn Herr N. von der Arbeit nachhause kommt, essen sie gemeinsam als Familie zu Abend, haben ihr Bad (Reiko zusammen mit Papa), dann gehen sie zu Bett. Morgens schläft die Kleine bis 10 und den „Mittagschlaf“ hält sie um 17–20 Uhr, zusammen mit ihrer Mama, die nach solch kurzen Nächten auch müde ist. So hoch sind die „Kosten“ für Familienzeit in Japan!



Eine besondere Freude ist es, jeden Mittwoch mit **Frau K.** (verheiratet) und **Frau T.** (Witwe) einen Glaubensgrundkurs zu machen und ihre vielen Fragen zu beantworten. Beide kommen erst seit einigen Monaten zur Gemeinde, haben aber solch ein Verlangen Gott kennenzulernen! Frau K. hat Jesus schon in ihr Herz aufgenommen und Frau T. steht kurz davor. Beide sind so bewegt und dankbar für das, was Jesus für sie getan hat. Sie möchten ihm ganz gehören und nachfolgen.

## Familie

In Zürich schenkte Gott am 9. Januar, **Matthias und Barbara** eine Tochter, **Joana!**

Lian (3) und Noah (1) lieben ihr Schwesterchen! Es geht ihnen gut als Familie, auch wenn sie viel Trubel haben mit den drei Kleinen.

Der Aufbau der Internetarbeit <http://www.gottkennen.ch> geht gut voran und über Pfingsten haben sie eine evangelistische Aktion in ihrem Wohngebiet geplant.

**Manuela** bewirbt sich zur Zeit um eine Stelle als Kinderkrankenschwester in Zürich, um in der Nähe von Matthias und Barbara zu sein und ihnen mit den Kindern zu helfen. Gott hat es wunderbar geführt, dass sie mit einem andern Missionarskind, der gleichaltrigen Tochter des Schweizer ÜMG Heimatleiters, eine Wohnung teilen kann, die ganz in der Nähe von Matthias Wohnung liegt.

**Christoph und Ineke** sind weiterhin motiviert und mit Freude in ihren Studien in Leuven.

**Daniel und Madlen** (Göttingen) mit Philemon (3) und Naemi (fast 2) freuen sich auf ihr 3. Kind, dass sie im August erwarten. Kurz vorher, im Juli, wird Madlen ihr Studium abschließen. Sie denken an einen evt. Umzug im Herbst.



**Herzlich will kommen auf  
unserer Webseite!  
[www.langhans.net](http://www.langhans.net)**

## Heimataufenthalt (20.6.-29.8.2009)

Da bei Wolfgang's jetziger Aufgabe eine längere Abwesenheit schwierig ist, haben wir während der Sommermonate, in denen hier nicht so viel läuft, einen kurzen Heimataufenthalt geplant. Leider sind wir zeitlich sehr beschränkt, hoffen aber, dennoch viele von euch zu sehen, zu erfahren, wie es euch geht und von uns und unserer Arbeit zu berichten. Dorothea wird vor- und nachher je 3 Wochen bei ihren Eltern in Wahlbach sein, die mit zunehmendem Alter (85, 83) schwächer werden und sich sehr auf sie freuen.

### Termine:

- 28.5. Dorothea fliegt nach Zürich  
(einige Tage bei Matthias Familie)
- ab 3.6. Dorothea in Wahlbach
- 30.5.-6.6. Wolfgang in Chiang Mai (Thailand)  
Konferenz für Heimatkomiteemitglieder
- 15.-18.6. Konferenz der OMF Honshu Missionare (W)
- 20.6. Wolfgang's Ankunft in Frankfurt
- 22.-27.6. Salzgitter und Besuche im Norden
- 28.6. Lemgo - Gemeinde am Grasweg (11:00)
- 5.7. Missionsstunde in Wahlbach (19:30)
- 8.-15.7. Dienste u. Besuche im Hanauer Land
- 19.7. Gottesdienst in Salzgitter (10:00)
- 20.-25.7. Besuche in Süddeutschland/Schweiz
- ab 25.7. Urlaub - Zeit mit Kindern, Enkeln und Eltern, Familientreffen...
- 29.8.-11.9. Wolfgang zu Sitzungen in Singapur
- 17.9. Rückflug Dorothea

**Lasst uns laufen mit Geduld in  
dem Kampf, der uns bestimmt  
ist, und aufsehen zu Jesus,  
dem Anfänger und Vollender  
des Glaubens.**

Hebäer 12,1-2

Wir freuen uns auf's Wiedersehen mit euch und möchten, soweit es zeitlich möglich ist, auch manche persönliche Besuche machen.

*Eure Dorothea und Wolfgang*